

 **Bundesministerium**
Europäische und internationale
Angelegenheiten

bmeia.gv.at

Mag. Alexander Schallenberg
Bundesminister

Minoritenplatz 8, 1010 Wien, Österreich

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Mag. Wolfgang Sobotka
Parlament
1017 Wien

Wien, am 18. Dezember 2023

GZ. BMEIA-2023-0.791.797

Sehr geehrter Herr Präsident!

Die Abgeordneten zum Nationalrat Henrike Brandstötter, Kolleginnen und Kollegen haben am 18. Oktober 2023 unter der Zl. 16558/J-NR/2023 an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Wofür wurde Geld der österreichischen Entwicklungszusammenarbeit in Palästina verwendet?“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 3:

- *Bitte um eine Aufschlüsselung aller Projekte, deren Auszahlung ausgesetzt wurde (mit Projektbezeichnung, Projektträger und Fördersumme).*
- *Am 9.10.2023 wurde kolportiert, dass Österreich 19 Mio. an EZA-Geldern an Palästina aussetzen wird. Auf der Webseite waren zu diesem Zeitpunkt nur etwa Projekte von knapp über 7 Mio. verzeichnet. Am 10.10. erhöhte sich die Summe auf der Webseite auf fast 19 Mio. Welche Beträge für welche Projekte waren am Vortag noch nicht auf der Webseite aufgeführt, und warum?*
- *Wie viel Geld gibt Österreich bilateral aus (und an welche Partner bzw. welche Projekte), wie viel Geld multilateral (an welche Partner bzw. welche Projekte)?*

Projektbezeichnung	Projektträger	Fördersumme in Euro
Increasing health and resilience to COVID-19 and similar crises in Palestine, West Bank and Gaza	CARE Österreich	1.500.000,-
Contribution to the Office of the Quartet Strategy 2021-2023	United Nations Office for Project Services (UNOPS)	750.000,-
Gestärkte Teilhabe von Frauen am Arbeitsmarkt in Palästina	Evangelische Frauenarbeit in Österreich	275.800,-
Empowered Women and Youth, Resilient Communities – Gaza	CARE Österreich	1.737.000,-
Supporting Transformative Resilience in Area C, East Jerusalem and Gaza	United Nations Development Programme (UNDP)	2.900.000,-
Institutional Support Programme Palestinian Water Authority	Palestinian Water Authority	2.700.000,-
Contribution to UNRWA Health Program Gaza and West Bank	United Nations Relief and Works Agency for Palestine Refugees in the Near East (UNRWA)	9.000.000,-
Gemeinsam für ein Leben ohne geschlechtsbasierte Gewalt in Palästina: Ein ganzheitlicher Ansatz zur Gewaltprävention und Unterstützung Betroffener	Evangelische Frauen Frauenarbeit	299.500,-
Sub-Projekt vom Austrian Partnership Programme in Higher Education and Research for Development (APPEAR): Capacity building towards sustainable energy use and green job creation in the Gaza-Strip	Universität für Bodenkultur Wien	269.686,-

Die Inhalte der Website der Austrian Development Agency (ADA) werden von der ADA eigenverantwortlich betreut und unterliegen nicht der Ingerenz des BMEIA. Die gegenständlichen Fragen sind daher nicht vom Interpellationsrecht umfasst.

Zu den Fragen 4 bis 10:

- *Worauf werden die Projekte, deren Auszahlung ausgesetzt wurde, geprüft? Welche Aspekte sollen dabei beleuchtet werden?
Welche Konsequenzen wird die Überprüfung für die österreichische EZA in den Palästinensischen Territorien haben?
Wie lange soll die Überprüfung dauern und wann soll sie abgeschlossen sein?*
- *Wird bei der Überprüfung der Projekte zwischen dem Westjordanland und Gaza unterschieden? Werden Projekte in Gaza gleich behandelt wie Projekte im Westjordanland?
Welcher Teil der österreichischen Mittel fließt nach Gaza, welcher Teil an die PA?*
- *In der Vergangenheit hat sich das Außenministerium regelmäßig gegen die Aussetzung von Entwicklungszusammenarbeit aufgrund von politischen Problemen im Empfängerland ausgesprochen. Die Begründung war, dass österreichische Hilfe nicht Regierungen, sondern den Menschen zugutekommt. Im Falle Palästinahilfe scheint dieses Argument durch die Trennung zwischen Hamas und Fatah besonders ausgeprägt. Warum hat sich das Außenministerium dazu entschieden, die österreichische Entwicklungshilfe für Palästina insgesamt auf Eis zu legen?*
- *Gab es jemals Hinweise darauf, dass österreichische Entwicklungshilfegelder (mittelbar oder unmittelbar) für terroristische Zwecke abgezweigt wurden?
Wenn ja, in wann und in welchen Ländern und mit welchen Konsequenzen?*
- *Ist Ihnen bekannt, ob in den Jahren 2022/23 österreichische Entwicklungshilfegelder für (mittelbar oder unmittelbar) terroristische Zwecke abgezweigt wurden?
Wenn ja, wieviel und wofür?*
- *Gab es jemals Hinweise darauf, dass durch österreichische Entwicklungshilfegelder antisemitische Ressentiments in der palästinensischen Bevölkerung gefördert wurden?*
- *Ist Ihnen bekannt, ob in den Jahren 2022/23 mit Unterstützung von österreichische Entwicklungshilfegeldern antisemitische Ressentiments in der palästinensischen Bevölkerung gefördert wurden?
Wenn ja, wieviel und wofür?*

Nach dem barbarischen Terrorangriff der Hamas auf Israel vom 7. Oktober wurden alle österreichischen Entwicklungsgelder für Palästina einer gründlichen, ergebnisoffenen Prüfung unterzogen. Ziel dieser Überprüfung war sicherzustellen, dass kein Cent österreichisches Steuergeld der Hamas zugutekommt oder für anti-israelische bzw. antisemitische Propaganda verwendet wird. Damit sollte auch sichergestellt werden, dass unser Engagement für die Menschen in Palästina und unser kompromissloser Kampf gegen Terrorismus, Extremismus und Antisemitismus in Einklang stehen. Da beim Großteil der Projekte sowohl Tätigkeiten im Westjordanland als auch im Gazastreifen durchgeführt werden, kann keine genaue Zuteilung der Mittel für Gaza bzw. für das Westjordanland getroffen werden. Neben Österreich haben auch die Europäische Kommission und andere EU-Mitgliedstaaten wie Deutschland, Italien,

Schweden, Dänemark, die Niederlande, Finnland oder die Tschechische Republik ihre Projekte in Palästina einer Prüfung unterzogen.

Die Überprüfung in Österreich wurde mittlerweile abgeschlossen. Es wurden alle Auszahlungen an Projekte der Entwicklungszusammenarbeit (EZA) auf Herz und Niere geprüft. Es gibt keine Hinweise darauf, dass von der ADA geförderte österreichische EZA-Projekte für Terrorismusfinanzierung oder -förderung oder für die Verbreitung von antisemitischen Inhalten missbraucht wurden.

Eine lokale NGO, die ein Projekt zur stärkeren Teilhabe von Frauen am Arbeitsmarkt umgesetzt hat, hat nach dem 7. Oktober eine israelfeindliche Erklärung unterzeichnet. Die NGO, die grundsätzlich tadellose Arbeit geleistet hat, kann für die österreichische EZA deshalb selbstverständlich kein Partner mehr sein: Das Projekt wurde mit sofortiger Wirkung gestoppt und es wird keine weitere Zusammenarbeit mit dieser Organisation geben.

Das Zeugnis, das der österreichischen EZA in Palästina nach der Überprüfung ausgestellt werden kann, ist somit ein positives: Es hat sich bestätigt, dass die österreichische EZA treffsicher vorgeht und dass die strengen Förderkriterien und Sicherheitsmechanismen wirken. Nichtsdestotrotz nehmen wir den Terrorangriff der Hamas auf Israel vom 7. Oktober zum Anlass, in unserer EZA in Palästina künftig noch strengere Kriterien betreffend Kampf gegen Antisemitismus sowie Aufruf zu Hass und Gewalt anzuwenden. In fünf Grundsätzen werden neue Pflichten vor allem für die lokalen Projektpartner festgelegt. Unter strenger Berücksichtigung dieser fünf Grundsätze wird Österreich die Unterstützung für die palästinensische Zivilbevölkerung fortführen und die zuletzt auf Eis gelegten Zahlungen für die EZA-Projekte wieder freigegeben. Österreich wird damit sein Engagement für die palästinensische Zivilbevölkerung und den Aufbau demokratischer palästinensischer Strukturen fortsetzen, um damit einen Beitrag zum friedlichen Zusammenleben von Israelis und Palästinensern mit dem Ziel einer Zweistaatenlösung leisten.

Zu Frage 11:

- *Bitte um genaue Bekanntgabe der Ergebnisse der Evaluierung von Österreichs EZA-Engagement in Palästina, die zwischen 06.07.2022 und 30.09.2023 vorgenommen wurde.*
Laut Ö1-Bericht sei die Effektivität bisheriger Zahlungen bemängelt worden. Welche Konsequenzen hat die ADA aus dieser Evaluierung für EZA-Projekte in Palästina gezogen?

5

Um die Effektivität der österreichischen Entwicklungszusammenarbeit zu gewährleisten werden regelmäßige externe Evaluierungen von Strategien, Sektoren, Instrumenten, Themen, Programmen und Projekten der EZA durchgeführt. Der Bericht „Strategic Evaluation of Austrian Development Cooperation’s Engagement in Palestine“ vom August 2023 kann der Website der ADA entnommen werden. Eine Auseinandersetzung mit den Empfehlungen der Evaluierung findet im Rahmen des derzeit laufenden Management Response Prozesses statt.

Mag. Alexander Schallenberg

